

<b>Vorlage</b>		Vorlage-Nr:	FB 61/0791/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	21.09.2017
		Verfasser:	Dez. III / FB 61/700
<b>Kurbrunnenstraße</b>			
<b>Verbesserung der Situation von ÖPNV und Radverkehr im Zuge der Leitungserneuerungen durch die STAWAG</b>			
<b>Beratungsfolge:</b>			
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>	
04.10.2017	Bezirksvertretung Aachen-Mitte	Anhörung/Empfehlung	
12.10.2017	Mobilitätsausschuss	Entscheidung	

**Beschlussvorschlag:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Mobilitätsausschuss den Ausführungsbeschluss für den Umbau der Kurbrunnenstraße auf der Grundlage der Pläne 2016\_036\_L1 und 2016\_036\_RQ1 zu fassen.

Der Mobilitätsausschuss fasst den Ausführungsbeschluss für den Umbau der Kurbrunnenstraße auf der Grundlage der Pläne 2016\_036\_L1 und 2016\_036\_RQ1.

## Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
	x		

### PSP-Element 5-120102-000-08700-300-1

<b>Investive Auswirkungen</b>	Ansatz 2017	Fortgeschriebe- ner Ansatz 2017	Ansatz 2018 ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 2018 ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	172.000	0	0	0	0
Ergebnis	0	-172.000	0	0	0	0
<b>+ Verbesserung / - Verschlechterung</b>	<b>-172.000</b>		<b>0</b>			
	Deckung ist gegeben*		Deckung ist gegeben			

<b>konsumtive Auswirkungen</b>	Ansatz 2017	Fortgeschriebe- ner Ansatz 2017	Ansatz 2018 ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 2018 ff.	Folgekos- ten (alt)	Folgekos- ten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<b>+ Verbesserung / - Verschlechterung</b>	<b>0</b>		<b>0</b>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

\*Zur Deckung stehen Mittel aus bereits erhaltenen Anzahlungen zur Stellplatzablöse i.H.v. 152.000 € sowie aus erhaltenen Anzahlungen aus Investorengelder für Ausgleichsmaßnahmen i.H.v. 20.000 € zur Verfügung.

## **Erläuterungen:**

### **Anlass**

Die STAWAG führt in der Kurbrunnenstraße umfangreiche Leitungserneuerung durch. Die Maßnahme soll genutzt werden, um den Zustand der Straße zu verbessern und damit funktionale Mängel für den ÖPNV und den Radverkehr zu beheben. Als Nebeneffekt dieser Maßnahmen kann an einzelnen Stellen ein richtlinienkonformer barrierefreier Ausbau der Flächen für den Fußverkehr erfolgen.

### **Zustand**

Die Kurbrunnenstraße stellt zwischen Friedrich-Ebert-Allee und Wilhelmstraße das Verbindungsstück der L 233 dar.

Die vorhandene Fahrbahn hat eine Breite von 9 - 9,65 m. In den Bereichen Bachstraße, Michaelsbergstraße und Moltkestraße ist die Fahrbahn in einem sehr schlechten Zustand. Außerdem verursachen die Bäume erheblichen Wurzelschaden in der Fahrbahn und in den Nebenanlagen.

An der Kreuzung mit der Bachstraße gibt es an der östlichen Seite eine Querungshilfe.

Die signalisierte Querung im Bereich der Michaelsbergstraße führt über eine Mittelinsel.

Der nicht benutzungspflichtige Radweg an der Nordseite der Kurbrunnenstraße hat eine Breite von 2 m und ist rot gepflastert.

Der nördliche Gehweg hat eine Breite von 1,3 bis 1,85 m.

### **Planung**

Im Zuge der Ausführungsplanung ergaben sich Änderungen gegenüber dem Planungsbeschluss.

Durch Verzicht auf die Insel an der Bachstraße und Anlage eines Fußgängerüberweges können die großen Platanen erhalten bleiben. Dazu muss der Bordstein um 50 cm in die Fahrbahn verschoben werden, um zukünftige Schäden durch Wurzeln zu vermeiden. Die Fahrbahnbreite beträgt dann 8,50 m incl. Schutzstreifen. Die Haltestelle wird barrierefrei ausgebaut und auf das notwendige Maß von 22 m verlängert.

Der Gehweg an der Stichstraße zur Schule wird mit Schwellensteinen auf gleicher Höhe weitergeführt.

An der signalisierten Querung im Bereich der Michaelsbergstraße wird die Mittelinsel entfernt und die Querungsbereiche werden mit taktilen Elementen ausgestattet.

Die Einmündung der Michaelsbergstraße wird eingeengt und mit taktilen Elementen angelegt.

An der Dreiecksinsel zwischen der Moltkestraße und Friedrich-Ebert-Allee wird die Fahrbahn auf eine Breite von ca. 11,50 m verbreitert und ein Schutzstreifen markiert.

Das rote Pflaster des nicht benutzungspflichtigen Radweges wird ausgetauscht gegen Betongehwegplatten, sodass der Gehweg eine Gesamtbreite von 2,50 m erhält. Die restliche Breite wird dem Grünstreifen zugeschlagen. In diesem Zuge wird der gesamte Gehweg in diesem Verlauf mit taktilen Elementen versehen, ebenso die Bushaltestelle Rosenquelle stadteinwärts.

Die Bushaltestelle wird auf ein Gesamtmaß von 22 m verlängert und mit Busbordsteinen ausgestattet um den barrierefreien Einstieg in die Niederflerbusse zu gewährleisten.

Der Schutzstreifen wird von der Bushaltestelle Rosenquelle Fahrtrichtung stadtauswärts weiter geführt und an den vorhandenen Schutzstreifen im Kreuzungsbereich Friedrich-Ebert-Allee angeschlossen.

### **Finanzierung**

Für den Umbau werden 172.000,00 € benötigt. Diese werden auf PSP-Element 5-120102-000-08700-300-1 „Kurbrunnenstraße“ zur Verfügung gestellt und in Höhe von 20.000,-- € aus Investorengeldern für Ausgleichsmaßnahmen und in Höhe von 152.000,-- € aus bereits erhaltenen Anzahlungen zur Stellplatzablöse gedeckt.

### **Bürgerinformation:**

Die vorliegende Planung wurde am 21.09.2017 im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung den interessierten Bürgern vorgestellt und diskutiert.

Das Protokoll der Bürgerinformation ist als Anlage beigefügt.

### **Anlage/n:**

Lageplan 2016\_036\_L1

Protokoll Bürgerinformation 21.09.2017



# Umgestaltung Kurbrunnenstraße nach Leitungsverlegungen der Stawag

**Bürgerinfo am 21.09.2017 in der Rosenquelle, Kurbrunnenstraße 5**

## **Niederschrift**

Beginn 19:30 Uhr

Ende: 20:45 Uhr

## **Teilnehmer**

Frau Poth      FB 61/700

Frau Clasen    FB 61/710

22 Bürger

## **1. Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer**

Frau Poth begrüßt die anwesenden Bürger und stellt sich und Frau Clasen kurz vor.

Ziel der informellen Veranstaltung ist, den Bürgern einen aktuellen Überblick über die Ausführungsplanung des Straßenbaus zu verschaffen.

## **2. Erläuterung zur Planung des Straßenbaus**

### Anlass:

Die Notwendigkeit der Baumaßnahme aufgrund der derzeitigen baulichen und funktionalen Mängel wurde erläutert und die Grundzüge der Planung vorgestellt. Zurzeit werden seitens der Stawag umfangreiche Leitungserneuerungen durchgeführt.

In den Bereichen Bachstraße, Michaelsbergstraße und Moltkestraße ist die Fahrbahn in einem sehr schlechten Zustand.

Die Bäume verursachen erhebliche Schäden in der Fahrbahn und den Nebenanlagen. Die signalisierte Querung im Bereich Michaelsbergstraße führt über eine Mittelinsel. Der Radverkehr auf der Nordseite der Kurbrunnenstraße verläuft auf Gehwegniveau. Die Haltestelle ist nicht barrierefrei.

### Planung:

Zwischen Bachstraße und Bushaltestelle Rosenquelle wird der vorhandene Grünstreifen um 50 cm verbreitert, um für die Bäume mehr Wurzelraum zu schaffen. Das rote Pflaster des nicht benutzungspflichtigen Radweges wird ausgetauscht gegen Betongehwegplatten, so dass der Gehweg eine Gesamtbreite von 2,50 m erhält. Die restliche Breite wird dem Grünstreifen zugeschlagen. In diesem Zuge wird der Gehweg in diesem Verlauf mit taktilen Elementen versehen.

Zwischen den Borsteinen verbleibt eine Fahrbahnbreite von 8,50 m, in der beidseitig ein Schutzstreifen markiert werden soll. Im Kreuzungsbereich Bachstraße wird ein Fußgängerüberweg angelegt, die Mittelinsel entfällt.

An der signalisierten Querung Michaelsbergstraße kann die Mittelinsel wegfallen.

Die Bushaltestelle wird auf 22m verlängert und mit Bordsteinen ausgestattet, um einen barrierefreien Einstieg in den Niederflurbus zu gewährleisten.

Umsetzung:

Die Bauarbeiten zur Anpassung der Verkehrsfläche können im Rahmen der Wiederherstellung nach Leitungsverlegungen abgewickelt werden.

Auftragserweiterung erfolgt über den Rahmenvertrag der Stawag mit der Stawag an die z.Z. dort tätigen Firma.

### 3.Fragen und Antworten

Frage: Kommt die Ampel an der Michaelsbergstraße weg?

Antwort: nein

Frage: Fahrradfahrer nutzen oft beidseitig den Radweg und fahren in die Gegenrichtung, ist das noch weiter erlaubt?

Antwort: Auf Schutzstreifen ist die Fahrtrichtung vorgeschrieben. Die derzeitige Nutzung „Gehweg, Radfahrer frei“ wird überprüft.

Frage: Warum keine Radwege mit roter Farbe oder rotem Asphalt? Bedarf bei Moltkestraße, Bachstraße, Friedrich-Ebert-Allee.

Antwort: Es ist eine Kostenfrage. Wir nehmen dies als **Anregung** mit für die genannten Konfliktbereiche.

Frage: Warum keine Radwege mit roter Farbe und blauen Radsymbolen?

Antwort: Blaue Radbeschilderung bedeutet „benutzungspflichtiger Radweg“, der gemäß ERA 1,85 m breit sein muss. Dazu reicht der Platz nicht aus oder man müsste die Bäume fällen.

Frage: Rote Markierung auf gesamter Radwegstrecke möglich?

Antwort: Roter Asphalt ist deutlich teurer. Silos müssten extra für die rote Farbe gesäubert werden Hier gibt es wieder die Preisfrage und die Überlegung, das zur Verfügung stehende Budget an vielen Stellen im Stadtgebiet zu verwenden.

Frage: Schüler fahren linksabbiegend in Richtung der Schule. Dies ist sehr gefährlich.

Antwort: Die unsicheren Radfahrer können bis zur nächsten Ampel fahren und dort die Straße überqueren.

Frage: Es gibt einen B-Plan über Gleisverbreiterung der Bahn und Bebauung des Parkplatzes. Zufahrt der Bebauung soll über die Kurbrunnenstraße erfolgen. Ist das erhöhte Verkehrsaufkommen mit in der Planung berücksichtigt worden?

Antwort: Die genannten Pläne sind noch nicht so konkret, dass sie hier schon zu berücksichtigen wären.

Frage: Ampel Gillesbachstraße hat ewig lange Wartezeiten. Um die Attraktivität dieser Ampel auch für die Schüler zu steigern, wäre es sinnvoll dies zu ändern.

Antwort: Hier muß die Signaltechnik gefragt werden, ob eine Sofortumschaltung möglich ist. Diesen Hinweis nehmen wir gerne auf.

Frage: Schüler sollen den längeren Weg zur Ampel in Richtung Gillesbachtal machen, um dann wieder 20 m zurückzulaufen...Völlig unrealistisch! Es muß eine ordentliche Linksabbiegespur für Radfahrer geschaffen werden!

Antwort: Die Lösung ist gut, wenn man genügend Platz hat.

Frage: Bordsteinabtrennung für Radwege?

Antwort: Radwege entlang der Fahrbahn ist eine gute Lösung, aber problematisch.

Frage: Wird die separate Linksabbiegespur in der Friedrich- Ebert-Allee tatsächlich benötigt?

Antwort: Die Zahlen der Linksabbiegebelastung an dieser Stelle werden wir überprüfen.

Frage: Der erste Parkplatz in der Bachstraße ist störend zum Rangieren in die Einfahrt. Kann dieser wegfallen?

Antwort: Schleppkurven werden überprüfen. Diesen Hinweis nehmen wir gerne mit.

Frage: Am Dialysezentrum (Zufahrt neben Kurbrunnenstraße 22) erhöhte Parkbelastung. Daraus ergeben sich Konflikte mit den Radfahrern auf dem Gehweg.

Antwort: Die Benutzungserlaubnis der Gehwege im Umfeld werden wir überprüfen.

Frage: Hoher Parkdruck tagsüber, da auch die Lehrer der Schulen parken. Ist es möglich, einen Ast der Moltkestraße zu sperren, um Parkplätze zu schaffen?

Antwort: Dies würde zu max. 5 neuen Parkplätzen führen, was nicht sehr viel ist.

Frage an das Publikum: Wie ist die generelle Einschätzung zu der vorgestellten Planung für die Kurbrunnenstraße. Gibt es Einwände?

Antwort: Alles o.k.

Frage: Kann ein Bushäuschen an der Rosenquelle aufgestellt werden?

Antwort: Der Bau ist schwierig, da das Buswartehäuschen auf dem Grundstück der Klinik aufzustellen wäre. Wir werden den Hinweis mit den Betreibern der Rosenquelle noch mal besprechen.

Frage: Geruchsbelästigung durch Abwasser oder Schwefelgeruch.

Antwort: Hier werden wir entsprechend nachforschen und uns bei Ihnen melden.

Frage: Bleibt das Parkdeck?

Antwort: Ja.

Frage: Fahrradweg in Richtung Viadukt ist sehr gefährlich, da man im 90° Winkel um die Kurve muß, sehr unübersichtlich. Kann man hier etwas ändern?

Antwort: Ab Bachstraße wird es keinen Radweg mehr auf dem Gehweg geben, sondern dieser wird in die Fahrbahn verlegt.

Frage: Wird der Grünstreifen entlang des Geschäftes Kurbrunnenstr. 18 breiter?

Antwort: Ja.

Frage: Die Fahrbreite unterhalb des Viadukts ist sehr schmal, da können keine zwei Fahrzeuge nebeneinander stehen.

Antwort: 2,25 m in jeder Fahrspur, daraus resultiert 4,50 m. Zwei Fahrzeuge können nebeneinander sich aufstellen. Sobald ein Bus dort steht, kann kein Fahrzeug sich daneben stellen.

Frage: In Aachen wird überall nur ein bisschen geplant. Warum kann ein Konzept nicht vollständig durchgezogen werden?

Antwort: Tatsache ist, dass es ein Gesamtkonzept gibt, und dass dies in mehreren Schritten umgesetzt wird. Es ist aber auch eine finanzielle Sache, die nur in Etappen umgesetzt werden kann.

Frage: Kann man in der Kurbrunnenstraße Zone 30 einrichten?

Antwort: Nach der Novellierung der StVO ist das entlang von Schulen und Altenheimen etc. möglich. Hier muss noch überprüft werden, ob es auch für die Kurbrunnenstraße möglich wäre.

Frage: Die Parktaschen zwischen Dialysezentrum und Bachstraße sind gefährlich für vorbeifahrende Radfahrer:

Antwort: Entlang der Parkbuchten entsteht ein 50 cm breiter Schutzstreifen. Dies ist ein Puffer.

Frage: Kann man nicht Tempo 30 in dem Zeitraum zwischen 7:00- 17:00 Uhr machen?

Antwort: Tempo 30 bezogen auf die anliegenden Schulen kann überprüft werden.

#### **4. Allgemeine Hinweise:**

Verabschiedung aller Beteiligten.